

Der Mann Jesus. Von *Georg Bichlmair S. J.* 4. unveränderte Auflage. (236). Wien, Verlag Herder. Ganzleinen geb. S 22.80.

In der Zeit, in der das Buch geschrieben wurde, lag es in der Luft, den Herrn einmal nicht als Gott oder nur als Menschen, sondern noch konkreter als Mann zu sehen, die typisch männlichen Züge aus der Charaktergestalt des Herrn aufleuchten zu lassen. Es ist schade, daß dieses Buch nicht schon vor 1945 erscheinen konnte. Es hätte für so manchen, dem der duldende, der liebende, der leidende Christus ein Greuel war, vieles geklärt.

Daß aber auch unsere Tage eine solche Darstellung brauchen, zeigen die vier Auflagen in kurzer Zeit. Die knappe, nüchterne Sprache, die überraschend konkrete Schilderung, die theologisch gut fundierte und auf guter Schriftkenntnis fußende Darstellung, das alles macht dieses Buch für Priester und Laien lesenswert.

Linz a. d. D.

Dr. Franz Mittermayr.

Summarius Tractatus Dogmatici. De Novissimis. (28). — De Christo Salvatore. (60). De Fide Divina. (27). *F. Dander S. J.* Oeniponte 1949/50, Typis et Sumptibus Feliciani Rauch. S 4.30, 8.40, 3.90.

Wie schon aus dem Titel ersichtlich ist, wollen diese Summarien den Theologiestudierenden nur das Hauptgerippe der Traktate von den Letzten Dingen, der Erlösung, der Lehre vom Glauben bieten, wie sie in der großen Dogmatik von Lercher ausführlich enthalten sind. Die schmalen Hefte sind zunächst als Studienbehelfe gedacht, die allerdings der Ergänzung und Erklärung durch die Vorlesung bedürfen. Darüber hinaus werden sie aber auch dem Seelsorger zur raschen Orientierung über eine dogmatische Frage oder zur Wiederholung gute Dienste leisten.

Linz a. d. D.

Dr. E. Schwarzbauer.

Die Kirche als Herrenleib. Darlegungen und Erläuterungen zur Enzyklika Papst Pius' XII. „Mystici Corporis Christi.“ Von *Doktor Carl Feckes*. 8° (246). Köln 1949, Verlag J. P. Bachem, Kartoniert DM 6.60.

Feckes' neuestes ekklesiologisches Buch umfaßt in seinem ersten Teil eine kurze Übersicht über den geschichtlichen Wandel des Kirchenbildes von der frühen Christenheit bis zum heutigen Tag und damit auch die Gründe für das Erscheinen der Kirchen-enzyklika (10—28), in seinem zweiten Teil den Kommentar der Enzyklika (29—144), im dritten Teil den (leider nur) deutschen Text des Rundschreibens (145—239) und schließt mit einem sehr brauchbaren Verzeichnis sonstiger ekklesiologischer Literatur. Der Kommentar, der den Hauptinhalt des Buches bildet, verfolgt nicht eigentlich wissenschaftliche, weiter und tiefer führende Ziele. In schöner, schlichter Sprache begnügt er sich vielmehr damit, den Text des Rundschreibens Punkt für Punkt paraphrasenartig darzulegen. Als erste Einführung in dieses so bedeutsame päpstliche Lehrdokument über die Kirche, noch mehr aber als gediegener Behelf ist das Buch eine Gabe, die Predigern, Vortragenden und Religionslehrern höherer Schulen viel Freude machen wird.

Linz a. d. D.

Dr. E. Schwarzbauer.

Die Tiefen der Seele. Moralpsychologische Studien. Von *Doktor I. Klug*. Elfte Auflage. 8° (464). Paderborn 1949, Verlag Ferdinand Schöningh. Leinen geb. DM 12.—.

Schon mehr als zwanzig Jahre sind seit dem allzufrühen Heimgang des begnadeten Schriftstellers Ignaz Klug vergangen. Sein Werk lebt fort, wie die Neuauflagen beweisen. Die vorliegenden moralpsychologischen Studien, die erstmals 1926 erschienen sind, bedeuteten einen Wendepunkt für die Moraltheologie, indem sie besonders die subjektive Seite des menschlichen Tuns (Willensfreiheit und ihre Hemmnisse, Seelenstruktur, Charakter, Temperament usw.) beleuchteten. Daß in einer Zeit beispiellosen Zusammenbruches mit einer erschreckenden Häufung seelischer Erkrankungen Klugs Buch besonderen Wert besitzt, braucht nicht mehr eigens betont zu werden.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhummer.

Noldin, Summa Theologiae Moralis. Complementum: De Castitate. (94). — De Poenis Ecclesiasticis. (96). Editio XXXII, resp. XXVI, quam paravit Godefridus Heinzel S. J. Oeniponte 1948/49, Typis et Sumptibus Feliciani Rauch. S. 8.10.

P. Provinzial Gottfried Heinzel S. J. hat die beiden Ergänzungsbändchen zu Noldins weltbekanntem Moralwerk (6. Gebot und Kirchenstrafen) in verdienstvoller Weise einer Neubearbeitung unterzogen. An der Gesamtanlage wurde nichts geändert. Aber bei näherem Zusehen merkt man auf Schritt und Tritt die bessernde und ergänzende Hand des Bearbeiters. Die neuen Entscheidungen des Apostolischen Stuhles wurden ebenso wie die seit der letzten Auflage erschienene Literatur gewissenhaft berücksichtigt. Das erste Bändchen bekam einen neuen Titel (bisher: De sexto pracepto et de usu matrimonii). Heute besonders aktuelle Fragen, wie die künstliche Befruchtung, finden eine klare Beantwortung. Die alten Vorzüge des „Noldin“, Klarheit der Begriffe, leichtverständliches Latein und Übersichtlichkeit, zeichnen auch diese beiden Bändchen aus.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhummer.

Lehrbuch des Kirchenrechts auf Grund des Codex Juris Canonici. Begründet von † Eduard Eichmann. Neu bearbeitet von Klaus Mörsdorf. II. Band: Sachenrecht. Völlig veränderte, sechste Auflage. (504). Paderborn 1950, Verlag Ferdinand Schöningh. Leinen geb. DM 18.—.

Der vorliegende zweite Band des bestens bekannten Kirchenrechtes von Eichmann-Mörsdorf behandelt im engen Anschluß an den Kodex in knapper Form das besonders wichtige Sachenrecht (Sakramente, besonders Eherecht; Heilige Orte und Zeiten; Gottesdienst; Kirchliches Lehramt; Benefizien und andere kirchliche Anstalten; Kirchliches Vermögensrecht).

Das Werk wurde von dem Neubearbeiter durchwegs auf den neuesten Stand gebracht. Auch in diesem Band setzt er sein Bemühen fort, die lateinischen Fachausdrücke möglichst zu verdeutschen. Im allgemeinen muß dieser Versuch als gelungen bezeichnet werden, wenn es auch zweifelhaft erscheint, ob sich alle diese Verdeutschungen durchsetzen werden. Wer möchte, um nur ein Beispiel anzuführen, für den eingebürgerten Ausdruck Jurisdiktion gern hoheitliche Hirtengewalt sagen? Es ist zu hoffen, daß der noch ausständige dritte Band ein eingehendes Sachverzeichnis bringen wird. Für die praktische Verwendbarkeit wäre es von Vorteil gewesen, wenn dieses Verzeichnis jedem einzelnen Band beigegeben worden wäre.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhummer.